

Glückloser Jörg in Monza

Das Pech klebt dem Weesener Autorennfahrer Kevin Jörg derzeit förmlich an seinem Rennwagen. Am siebten Rennwochenende der GP3-Serie in Monza resultierten aus den zwei Rennläufen lediglich ein 12. und ein 20. Platz. Nach dem Qualifying hatte es noch vielversprechend ausgesehen für Jörg. Platz 5 verhiess einiges. Nur kam es dann völlig anders. Am Start zum ersten Lauf überhitzte der Motor und schaltete in den Sicherheitsmodus, was weniger Leistung zur Folge hatte. Kevin Jörg hoffte darauf, dass der Fahrtwind den Motor abkühlte. Vergebens: Die Temperatur stieg weiter, der Motor verlor komplett an Leistung, und Jörg wurde nach hinten durchgereicht. Bei einem fünfminütigen Boxenstopp wurde der Motor gekühlt, und Jörg konnte weiterfahren. Im zweiten Lauf hatte Jörg mit nachlassenden Reifen zu kämpfen. Trotzdem konnte er vom 20. Startplatz auf Position 12 vorfahren. Die nächsten Rennen der GP3-Serie stehen in drei Wochen in Malaysia auf dem Programm. (so)



Unwiderstehlich: Carmen Brussig lässt ihrer Gegnerin keine Chance.

Bild Pressedienst

Auf einen Blick

FUSSBALL

4. LIGA, GRUPPE B

Wagen – Hill	2:5
Weesen II – Neckertal-Degersheim b	6:2
Wattwil Burt a – Walenstadt b	0:1
Uzwil b – Glarus	0:2
Bütschwil – Lrth 04 III	3:1

1. Hill	3	3	0	0	14.5	3
2. Glarus	2	2	0	0	5.1	6
3. Wagen	3	2	0	1	9.5	6
4. Walenstadt b	3	2	0	1	4.7	6
5. Bütschwil	3	1	1	1	5.4	4
6. Wattwil Burt a	2	1	0	1	7.3	3
7. Ebnet-Kappel	2	1	0	1	2.3	3
8. Weesen II	3	1	0	2	9.11	3
9. Lrth 04 III	3	1	0	2	6.6	3
10. Degersheim b	3	0	1	2	6.11	1
11. Uzwil b	3	0	0	3	2.13	0

Mehr Regionalfussball:
suedostschweiz.ch/regiofussball

LEICHTATHLETIK

Schweizer Halbmarathonmeisterschaften in Sarnen

Männer: 1. Fabian Kuerst (EV Langenarth) 1:07:40. 2. Fabian Downs (LC Brühl) 1:07:50. 3. Patrik Wägeli (LC Fruamerei) 1:07:58.

Frauen: 1. Laura Hirzbe (CS 13 Etalé) 1:15:49. 2. Susanne Rieger (LK Zug) 1:17:52. 3. Martina Treschi (GG Bern) 1:18:16. - Ferner: 66. Tamara Kamm (Näfels) 1:35:53.

SCHWINGEN

Regionalfest in Mosnang

Schlussgang: Daniel Bösch (Zuzwil) bezwingt Michael Rhyner (Fawil) nach 8:47 Minuten mit Kurz- - Rangliste: 1. Bösch 59.50. 2. Martin Knochel (Gerschtenschwil) 67.50. 3. Rhyner und Beat Wicki (Ennetbühl), je 67.25. 4. Adrian Ortig (Goldingen), Roman Schnurrenberger (Sternenberg) und Stefan Rüttsche (Kirchberg SG), je 67.00. 5. Andreas Frick (Limbich) 56.75. - 92 Schwingen, 1100 Zuschauer.

Regionalfest in Sirmach

Samstag, Schlussgang: Daniel Bösch (Zuzwil) bezwingt Tobias Krähenbühl (Frauenfeld) nach 21 Sekunden mit Fussstich. - Rangliste: 1. Bösch 59.00. 2. Krähenbühl und Christian Lanter (Kollbrunn), je 57.25. 3. Stefan Burkhalter (Hornburg) und Roman Schnurrenberger (Sternenberg), je 57.00. - 92 Schwingen, 700 Zuschauer.

Regionalfest in Schangnau

Schlussgang: Christian Stücki (Lys) bezwingt Thomas Zaugg (Schangnau) nach 1 Minute mit Kurz- - Rangliste: 1. Stücki 59.75. 2. Reto Fankhauser (Häsel) 58.00. 3. Zaugg 57.50. 4. Jonas Brun (Entlebuch) 57.25. - 92 Schwingen, 3050 Zuschauer.

Regionalfest in Schönried

Schlussgang: Ruedi Roschi (Oey) und Alexander Kämpf (Thun) nach 10 Minuten gestellt. - Rangliste: 1. Reto Schmid (Frutigen) 57.75. 2. Roschi 57.50. 3. Kämpf 57.25. 4. Patrick Gobeli (Matten, St. Stephan) und Josias Wittwer (Reichenbach), je 57.00. 5. Jan Wettler (Faulensee), Stefan Reichen (Frutigen) und Matthias Tschan (Faulensee), je 56.75. - 59 Schwingen, 400 Zuschauer.

SCHIESSEN

Final Schweizer Gruppenmeisterschaften

Feld A: 1. Staraschützen Oberrheinthur (Christof Gergel, Roman Ochser, Christof Häcker, René Hornberger, Marcel Ochser) 964. 2. FSG Tafers (Gilles Dufaux, Manuel Schmid, Pierre-Alain Dufaux, Norbert Sturm, Heribert Sturm) 963. 3. Ried-Brig Glis Chahollin 2 (Raphael Julien, Markus Elyhozer, Mario Brag, Raimund Zentgraf, Norbert Hyden) 954. 4. SV Isch-Schönenbuch 1 949 (alle im Final).

Feld B: 1. FSV Sattel (Heinz Schürmiger, Edgar Betschart, Albert Schuler, Beat Suter, Josef Spani) 709. 2. SV Tomis (Lrs Nauß, Dirk Frischknecht, Carl Frischknecht, Hermann Siger, Hans-ruedi Giger) 707. 3. Davos Schiesssport (Andreas Stiller, Martin Conrad, Ueli Conrad, Christian Stiller, Florian Stiffner) 703. 4. SG Liebstorf-Kleinbödingen-Wallenbach 701. 5. MSV Turmarn 697. 6. SG Laufrohr 695. 7. SG Morgarten 2 693. 8. SG Illhart 691 (alle im Final). - Ferner (nach der 1. Runde ausgeschieden): 25. SG Ennenda (Martin Hürlimann, Ruedi Feldmann, Ernst Hürlimann, Severino Bianchi, Arthur Oswald) 682.

Der Wunsch nach dem Fokus und Glück wie vor vier Jahren

An den Paralympics in Rio vom 7. bis 18. September nimmt auch Carmen Brussig aus Niederurnen teil. Die 39-Jährige startet für Deutschland und ist Titelverteidigerin im Judo. 2012 in London gelangen ihr und ihrer Zwillingschwester Ramona Historisches. Sie gewannen innert weniger Minuten beide Gold.

von Ruedi Gubser

Der Countdown für die Paralympics in Rio de Janeiro läuft auch für die Judo-ka Carmen Brussig aus Niederurnen ab. Die 39-Jährige, die für Deutschland startet, wird bereits einen Tag nach der Eröffnungsfeier zum Einsatz kommen. An den letzten Paralympics in London vor vier Jahren gingen die Brussig-Zwillinge in die Geschichte ein. Carmen Brussig gewann Gold in der Gewichtsklasse bis 48 Kilogramm, und die 15 Minuten jüngere Ramona sicherte sich wenige Minuten nach Carmen den Sieg in der Kategorie bis 52 Kilogramm. Können die beiden auch dieses Jahr wieder ganz vorne mitmischen?

Die Vorbereitung auf die Paralympics in Rio war für Carmen Brussig gekennzeichnet von den Nachwehen ihres Beinbruchs (Spiralfraktur im

Wadenbein), den sie Ende November an den Europameisterschaften der IBSA (International Blind Sports Federation) erlitten hatte. Die Verletzung zog sich Carmen Brussig im ersten Kampf zu, biss sich anschliessend in den Final durch, in dem sie unter grossen Schmerzen aufgeben musste.

Sieg an erstem Wettkampf

Bis Ende Mai durfte Brussig keinen Wettkampf bestreiten. Gerade rechtzeitig für den Grand Prix von Grossbritannien in Birmingham am 5. Juni erhielt Carmen Brussig von ihren medizinischen Betreuern grünes Licht für einen Start. Dieses internationale Grand-Slam-Turnier war der letzte grosse Wettkampf vor den Paralympics. Der Sieg stand für Carmen Brussig an diesem Turnier überhaupt nicht im Vordergrund. Es ging einzig darum, die physische und psychische Verfassung zu testen. Mit dem Gewinn des Grand-Slam-Turniers in England

meldete sich Carmen Brussig jedoch rechtzeitig und eindrücklich zurück.

Vorbereitung in Japan

Nach dem erfolgreichen Wiedereinstieg ins Wettkampfgeschehen in England konnte sich die in Niederurnen wohnhafte Deutsche anschliessend dank ihren Schweizer Sponsoren fast drei Wochen lang in Japan auf Rio vor-

bereiten. Im August trainierte sie dann mit ihrer Trainerin Alexandra Schiesser (Netstal) auf den Vereinsmatten in Wetzlar.

Die Bitte nach dem Glück

«Ich fühle mich gut und bereit für die grosse Herausforderung. Ich bin fürs Daumen drücken sehr dankbar und hoffe, dass das Glück mir im richtigen Moment hold ist», sagte Carmen Brussig vor ihrer Abreise nach Rio de Janeiro. «Olympische Spiele haben ihre eigenen Gesetze. Dies konnte man auch dieses Jahr wieder erleben. Da haben einige Favoriten ihre Leistungen nicht abrufen können. Und Paralympics sind ähnlich», bemerkt Brussigs Trainerin Alexandra Schiesser. «Ich wünsche mir deshalb, dass sich Carmen Brussig so fokussieren kann wie an den Paralympics in London vor vier Jahren und dass sie das benötigte Quäntchen Glück auch im Wettkampf in Rio hat.»

«Ich fühle mich gut und bin bereit für die Herausforderung. Nun hoffe ich noch auf das nötige Glück.»

Carmen Brussig
Paralympics-Teilnehmerin aus Niederurnen

Ennendas Traum ist schon früh geplatzt

Am Schweizer Final der Gruppenmeisterschaften mit dem Gewehr über 300 Meter erfüllt sich die Hoffnung der SG Ennenda auf einen Exploit nicht. Bereits in der ersten Runde kommt das Aus.

von Remo Reithelbuch

Die Ennendaner Schützen hatten im Vorfeld nichts unversucht gelassen, um am Finaltag in Zürich das Optimum abrufen zu können. So waren sie sogar einmal im Albisgüetli, um den Finaldurchgang zu simulieren. Sogar eigens angefertigte T-Shirts sollten für zusätzliche Motivation sorgen. Viel mehr kann man nicht mehr machen.

Unter Wert geschlagen

Bei optimalen Schiessbedingungen (leicht bewölkt und windstill) holten die Ennendaner im Startdurchgang dann doch nicht ganz das heraus, was sie wirklich können und sich erhofft hatten. 682 Zähler resultierten für die fünf Schützen. Ruedi Feldmann kam auf 138, Severino Bianchi auf 135, Ernst Hürlimann auf 138, Thuri Oswald auf 132 und Martin Hürlimann auf 139 Ringe. Dieses Ergebnis

war nicht schlecht, aber auch nicht überragend. Roger Bissig, der Gruppenchef der SG Ennenda meinte nach der ersten Finalrunde ein bisschen enttäuscht: «Das Niveau ist dieses Jahr besonders hoch. Es war ein harter Wettkampf. Aber wir haben alles probiert, wurden schliesslich aber etwas unter unserem Wert geschlagen.»

Hürde war noch nie so hoch

Diese Aussage wird dadurch unterstrichen, dass 692 Punkte benötigt wurden, um in die nächste Runde einzuziehen. So hoch war die Hürde für die Qualifikation in die zweite Finalrunde noch nie. Im Vorjahr hatten bereits 678 Punkte für ein Weiterkommen gereicht. Ennenda schloss damit den Schweizer Final bereits nach dem ersten Durchgang ab. Platz 25 wurde es unter den 40 angetretenen Gruppen.

Den Schweizer Meistertitel sicherte sich der FSV Sattel. Die Schwyz setzten sich im finalen Durchgang mit sehr hohen 709 gegenüber 707 Zählern des SV Tomils durch. Das Podest komplettierte die Gruppe vom Schiesssport Davos (703). Dass dem viertplatzierten Liebstorf-Kleinbödingen-Wallenbuch mit ebenfalls ausgezeichneten 701 Punkten nur die Ledermedaille blieb, darf als unglaublich bezeichnet werden. Im Vorjahr hatte der SG Uster 695 Punkte im Schlussdurchgang zum Schweizer Meistertitel gezeichnet.

Letzter Schuss entschied

Im Feld A holten sich die Stand-schützen aus Oberwinterthur die Krone vor Tafers. Hier entschied der letzte Schuss des letzten Tafers-Schützen. Dieser war eine Neun, und so durften die Zürcher jubeln. Eine Zehn hätte Tafers zum Schweizer

Meister gemacht. So blieb den Freiburgern wie im vergangenen Jahr Silber. Die Bronzemedaille ging ebenfalls wie im Vorjahr an die Gruppenschützen von Ried-Brig-Glis.

Auszeichnung für die Glarner

Die Auszeichnungen für die besten ausgeschiedenen Gruppen während den Heimrunden gab es im Feld A für Linthal-Auen, das mit 959 Punkten in der zweiten Hauptrunde scheiterte, für den MSV Näfels sowie für die Niederurner Standschützen. Den Näfelsern reichten 956 Punkte nicht für den Einzug in die 2. Hauptrunde. 951 Punkte bedeuteten für Niederurnen Stand ebenfalls in der 1. Hauptrunde Endstation. Im Feld D erhielten die Linthaler Feldschützen, die Niederurnen Standschützen, die Feldschützen Luchsingen, Linthal-Auen und die Linthaler Militärschützen die Auszeichnung.